

Bericht aus dem Kirchenvorstand

Sehr geehrte Mitglieder der Kirchengemeinde, liebe Interessierte!

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, ist der „alte“ Kirchenvorstand gerade noch im Amt oder der „neue“ gerade schon. Alle sechs Jahre wird das „Parlament“ unserer Kirchengemeinde neu besetzt. Als offizielles Leitungsgremium einer öffentlichen Körperschaft (das ist eine Kirchengemeinde ja) hat der Kirchenvorstand eine große Verantwortung. Laut Artikel 14 unserer Nordelbischen Verfassung ist der Kirchenvorstand verantwortlich „für die Leitung und Verwaltung der Kirchengemeinde“ und „wacht in seiner geistlichen Verantwortung darüber, dass die Kirchengemeinde ihren Auftrag wahrnimmt“. Weiter heißt es: „Im Rahmen der kirchlichen Ordnung entscheidet der Kirchenvorstand in allen Fragen des gemeindlichen Lebens. Er sorgt dafür, dass die Kirchengemeinde ihre Verpflichtungen erfüllt und ihre Rechte wahrt. Er trägt Verantwortung für die Fortbildung von Mitarbeitenden. Er schützt alle, die einen Dienst in der Kirchengemeinde wahrnehmen“. So weit der Auszug aus der Verfassung.



Wer wen wann wo wählen kann, bzw. konnte, haben Sie den vorherigen Seiten entnehmen können. Wenn Sie die Möglichkeit dazu haben: **Machen Sie bitte von Ihrem Wahlrecht Gebrauch! Kommen Sie zur Kirchenwahl!**

Die Kirchengemeinde hat ein attraktives Programm für den Wahltag, den Ersten Advent, vorbereitet (s. Seite 5). Die Einführung des neuen und die Verabschiedung des alten Kirchenvorstandes ist für den 25. Januar geplant. Ihnen allen eine herzliche Einladung dazu. Bereits an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder des Kirchenvorstandes für alle gute Mitarbeit in den letzten Jahren.

Ein Thema, das die vergangenen Wochen geprägt hat und auch die kommende Zeit prägen wird, ist die weltweite Finanzkrise. Was mit der Immobilienkrise anfang und sich zur Rezession auszuweiten droht, machte sichtbar, dass der menschliche Traum, ohne große Arbeit „das dicke Geld zu machen“ eine Seifenblase ist. Alle Seifenblasen platzen! Das Vertrauen in die Banken und den wirtschaftlichen Aufschwung ist erschüttert. Betroffen von der Krise sind besonders die Otto-Normal-

Bericht aus dem Kirchenvorstand

Verbraucher ... und damit auch die Kirche. Nachdem sich in diesem Jahr die finanzielle Lage der Kirchengemeinde erholt hatte, und eine wirtschaftliche Festigung der Arbeit gelingen konnte, gilt für das kommende Jahr: „Die Suppe wird schon wieder dünner!“



Die Kirchengemeinde ist bemüht, ihre Arbeit zusätzlich abzusichern. Die Wilfried-Sievers-Jugendstiftung unterstützt zum Beispiel die kirchliche Arbeit mit den jüngeren unserer Gemeinschaft. Eine weitere Stiftung ist in Gründung, die Stiftung zur Absicherung der Pfarrstelle II. Ziel dieser Stiftung ist es, bei schwindender Gemeindegliederzahlen einer Kürzung der Pfarrstellen unserer Kirchengemeinde zu verhindern. Wenn Sie helfen wollen, dann unterstützen Sie bitte unsere Stiftungen oder noch besser: Unterstützen Sie uns, indem Sie Mitglied unserer Kirchengemeinde bleiben, bzw. werden. Informationen über Pastor Wackernagel, 04337-337.

Schade, aber unvermeidlich: Auch die Kirche kommt nicht ohne Gedanken an den „schnöden Mammon“ aus. Für mich ist die Bankenkrise jedoch Anlass, mir wieder einmal das wahre, solide Kapital unserer Kirche bewusst zu machen:

1. unseren Glauben, der die Menschen trösten, aufrichten und leiten kann, und der uns zur christlichen Gemeinschaft, zur Kirchengemeinde verbindet, und ...
2. die Menschen, die sich in dieser Gemeinschaft engagieren und sie gestalten.

Und wer sich etwas genauer in unserer Kirche umschaute, der findet ganz bestimmt eine Bank, die sein Vertrauen verdient. In diesem Sinne grüße ich Sie und wünsche Ihnen ein gesegnetes neues Jahr 2009,

**DIE BANK,
DIE IHR VERTRAUEN
VERDIENST!**
* ganz in Ihrer Nähe
* jeden Sonntag frei



*Sir Pastor
A. Wackernagel*

Bock, Maren

Med.techn. Assistentin, 43 Jahre, Teichweg 11, 24808 Jevenstedt, Kandidatur für den Wahlbezirk Jevenstedt

Mein Weg mit bzw. in der Kirche ...began in der Konfirmandenzeit und hat mir viele prägende Begegnungen und Erlebnisse ermöglicht.

Kirche ist für mich gemeinschaftliches Erleben des christlichen Glaubens.

Der / die perfekte Kirchenvorsteherin kann sich selbst immer hinterfragen und mit Fehlern umgehen.

Warum lohnt es sich Ihrer Meinung nach, für das Amt des Kirchenvorstandes zu kandidieren? Es macht mir Freude, mich mit anderen für andere zu engagieren.

Wofür möchten sie ihre Zeit und ihre Energie im Kirchenvorstand besonders einsetzen? Als dauerhafte Themen liegen mir sowohl Gottesdienst und Kirche als auch die Kinder- und Jugendarbeit am Herzen. Parallel dazu engagiere ich mich immer wieder gerne in zeitlich begrenzten Projekten wie z.B. dem Weltgebetstag und bin Delegierte im Frauenwerk.

Welche 3 Gegenstände würden sie auf eine einsame Insel mitnehmen? Ich nehme keine Gegenstände mit, sondern meine Familie, denn mit einem guten Team sind alle Probleme lösbar.



Bock, Silke

Lehrerin, 47 Jahre, Dorfstraße 24, 24813 Schülp, Kandidatur für den Gemeindevahlbezirk Schülp

Mein Weg mit bzw. in der Kirche war nicht immer gradlinig und einfach, aber immer wichtig für mich.

Kirche ist für mich mehr als nur eine Nebensächlichkeit.

Der/die perfekte Kirchenvorsteher/in muss wohl erst noch geboren werden.

Warum lohnt es sich Ihrer Meinung nach, für das Amt des Kirchenvorstandes zu kandidieren? Weil die Arbeit in der Gemeinde die Grundlage für unsere Gemeinschaft ist.

Wofür möchten Sie Ihre Zeit und Ihre Energie im Kirchenvorstand besonders einsetzen? Besonders einsetzen möchte ich mich für alles, das Schülp betrifft. Außerdem möchte ich der nächsten Generation eine funktionsfähige Kirchengemeinde übergeben können.

Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen? Warum darf ich meine Familie nicht mitnehmen?



Brandenburg, Clarice

Mutter, Hausfrau, Familienmanagerin, 51 Jahre, Reuterweide 21, 24808 Jevenstedt, Kandidatur für den Gemeindevahlbezirk Jevenstedt

Mein Weg in die Kirche war lang und beschwerlich.

Kirche ist für mich gelebte Gemeinschaft.

Die perfekte Kirchenvorsteherin kann zuhören und anpacken.

Warum lohnt es sich Ihrer Meinung nach, für das Amt zum Kirchenvorstand zu kandidieren? Weil ich mich aktiv zum Wohle der Gemeinde einsetzen möchte und unmittelbar an den Entscheidungsprozessen teilhaben kann.

Wofür möchten Sie Ihre Zeit und Ihre Energie im Kirchenvorstand besonders einsetzen? Das Gemeindeleben nachhaltig und positiv zu beeinflussen ist sicher das übergeordnete Ziel, wichtig für die Gemeinde ist auch ihr Finanzwesen, eine trockene Materie, deren Betrachtung für mich ebenso nötig wie am Ende doch auch spannend ist.

Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

1. Das Buch der Bücher (klar, wegen der vielen Seiten); 2. mein Schweizer Taschenmesser; 3. eine Pfanne!



Greve, Hans Dieter

Bauer, 46 Jahre, 24813 Schülp, An der Sparkasse 9, Kandidatur für den Gemeindevahlbezirk Schülp

Anmerkung der Redaktion: Dieter Greve ist Mitglied des derzeitigen Kirchenvorstandes. Er ist Fachmann für Finanzierung und Verwaltung. Als Landwirt kennt er sich mit Liegenschaften aus. Besonders engagiert er sich im Schülp-Ausschuss für die Belange des Dorfes Schülp und der Kreuzkirche.

Bei Drucklegung des Gemeindebriefes war Dieter Greve leider längerfristig erkrankt. Wir wünschen ihm auf diesem Wege „Gute Besserung!“



Frank, Margrit

Bibliotheksassistentin, 55 Jahre, Freudenberger Weg 8, 24819 Embühren, Kandidatur für den Wahlbezirk Süddörfer



Mein Weg mit bzw. in der Kirche begann mit meiner Konfirmandenzeit (1967-68), die mich sehr geprägt hat. Durch die Mitarbeit in einem Chor und den Besuch wunderbarer Konzerte habe ich besonders die Kirchenmusik schätzen gelernt.

Kirche ist für mich Ausdruck meiner Grundwerte, Erfahrung von Vertrauen, Gemeinschaft und Geborgenheit und Erleben anrührender Gottesdienste- Taufen- Trauerfeiern.

Der/die perfekte Kirchenvorsteher/in kann Geduld aufbringen für manche „dröge“ KV-Sitzung und darf auch mal ausrasten, wenn sich bei der Erörterung bestimmter Themen alles im Kreise dreht. Und er/sie sollte nicht konfliktscheu sein und sachliche Auseinandersetzungen nicht persönlich nehmen.

Warum lohnt es sich Ihrer Meinung nach, für das Amt des Kirchenvorstands zu kandidieren? Ich kann und darf mich nach eigenem Maß und Interesse engagieren und kann kreativ gestalten oder mit Sachkenntnis neue Ideen und Sichtweisen entwickeln.

Wofür möchten Sie Ihre Zeit und Ihre Energie im Kirchenvorstand besonders einsetzen? Im Praktischen: Gern weiterhin für die Seniorenveranstaltungen. Generell möchte ich zu einem positiven Image der Kirche beitragen.

Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

1. Ein Musikinstrument (endlich Zeit zum Üben...)
2. Ein dickes Buch mit Gedichten und Balladen
3. Einen Papagei oder einen anderen sprechenden Vogel

Holm, Dagmar

Rechtsanwältin, 53 Jahre, Grüner Weg 1, 24808 Jevenstedt. Kandidatur für den Gemeindevahlbezirk Jevenstedt



Mein Weg mit bzw. in der Kirche... Die Kirche begleitet mich schon ein Leben lang. Sie verbindet mich mit für mich positiven Ereignissen und auch zu traurigen Ereignissen war die Kirche da. Besonders geprägt hat mich eigentlich ein recht strenger Konfirmandenunterricht in Hohenwestedt. Irgendwie hat er mich doch so beeindruckt, dass ich immer wieder daran zurückdenke.

Warum lohnt es sich Ihrer Meinung nach, für das Amt des Kirchenvorstands zu kandidieren? Ich habe mich entschieden, für das Amt des Kirchenvorstehers zu kandidieren, weil es für mich doch einen ganz neuen Aufgabenbereich darstellen würde. Dies interessiert mich sehr und würde für mich auch wieder eine neue Herausforderung

darstellen, auf die ich mich sehr freue.

Wofür möchten Sie Ihre Zeit und Ihre Energie im Kirchenvorstand besonders einsetzen? Ganz besonders würde ich mich für die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde einsetzen sowie auch für unsere älteren Kirchenmitglieder, damit die Kirche für sie ein wichtiger Anlaufpunkt bleibt.

Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen? Bücher, Bücher und ein Schiff für die Rückfahrt.

Lorezen, Asmus

Erzieher, 53 Jahre, Altenkattbek 6, 24808 Jevenstedt. Kandidatur für den Gemeindevahlbezirk Jevenstedt



Mein Weg mit bzw. in der Kirche... Ich bin getauft und konfirmiert. Den wirklichen Zugang zum christlichen Glauben und damit zur Jevenstedter Kirchengemeinde habe ich aber erst durch den Konfirmationsunterricht meiner beiden Töchter und durch meine Tätigkeit als Leiter der „Bunten Arche“ bekommen.

Kirche ist für mich ein Ort, bzw. ein Raum, in dem ich mich zugehörig fühle, in dem ich meine spirituellen Bedürfnisse leben kann. Kirche bedeutet aber auch Trägerin für die Umsetzung vieler sozialer Aufgaben zu sein

Der/die perfekte Kirchenvorsteher/in kann sich im Dialog mit den anderen VorsteherInnen verantwortungsbewusst für die Belange der Kirchengemeinde einsetzen. Er/sie ist in der Lage, zum Wohle des Ganzen Kompromisse einzugehen und zu leben.

Warum lohnt es sich Ihrer Meinung nach, für das Amt des Kirchenvorstands zu kandidieren? Der KV ist für mich ein Leitungsgremium, in dem jedes Mitglied mithelfen kann, soziale Arbeit in unserem Dorf zu initiieren und umzusetzen.

Wofür möchten Sie Ihre Zeit und Ihre Energie im Kirchenvorstand besonders einsetzen? Für die Interessen der Kinder mit ihren Familien. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Kinder in allen Bereichen vergleichbare Chancen bekommen.

Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen? Sollte ich dahin verschollen sein, hoffe ich, dass ich mein Taschenmesser, ein Sturmfeuerzeug, und (wenn ich nach Hause will) ein seetüchtiges Boot im Rucksack dabei habe. Fahre ich freiwillig auf die einsame Insel, dann nehme ich einen Stapel Bücher, guten Wein, Taucherausrüstung und Wanderstiefel mit. Falls auf der einsamen Insel

Tango getanzt wird, werde ich zusätzlich (heimlich) meine Tanzschuhe dabei haben.

Anmerkung der Redaktion: Leider kann A. Lorezen seine Tanzschuhe nicht mit auf die Insel nehmen, da er sie bei der Gemeindev ersammlung vergessen hat!

Nefen, Birgit

Verkäuferin, 55 Jahre, Wisbrooker Weg 8, 24816 Hamweddel.
Kandidatur für den Gemeindevahlbezirk Süddörfer

Mein Weg mit bzw. in der Kirche verstärkt meinen Glauben an Gott und gibt mir Kraft für meine Aufgaben in meinem Leben.

Kirche ist für mich der Grundstein des Lebens, die Begleitung ein Leben lang und ein Leben nach dem Tod durch meinen Glauben.

Der/die perfekte Kirchenvorsteher/in kann helfen, die Bedürfnisse der Gemeinde zufrieden zu stellen und dafür sorgen, dass ein gutes Miteinanderleben der Kirche mit der Gemeinde stattfindet.

Warum lohnt es sich Ihrer Meinung nach, für das Amt des Kirchenvorstands zu kandidieren? Weil es mir das gute Gefühl gibt, nützlich zu sein und zu helfen. Ähnlich, als wenn ich Blut spende, mich als Knochenmark- und Organspender zur Verfügung stelle und andere gute Taten vollbringe für andere Menschen.

Wofür möchten Sie Ihre Zeit und Ihre Energie im Kirchenvorstand besonders einsetzen? Mit der Bemühung, eine gute Zusammenarbeit und Zufriedenheit der Gemeinde Hamweddel und der Kirche, vor allem auch dem Hamweddler Kindergarten, zu erlangen.

Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?
Ein gutes Buch, eine Flasche Rotwein und eine Wolldecke.



Pahl, Britta

Postbeamtin, 37 Jahre, Schwaber Straße 21, 24808 Jevenstedt. Kandidatur für den Wahlbezirk Jevenstedt.

Mein Weg mit bzw. in der Kirche... Keine Angabe

Kirche ist für mich... Glaube, Liebe, Hoffnung, und nur so gut, wie die Menschen, die sie mit Leben erfüllen.

Der/die perfekte Kirchenvorsteher/in kann... Den gibt es nicht, jeder kann nur sein Bestes geben.

Warum lohnt es sich Ihrer Meinung nach, für das Amt des Kirchenvorstands zu kandidieren? Um die Arbeit des Kirchenvorstands besser kennen zu lernen und sie den Gemeindegliedern näher zu bringen.

Wofür möchten Sie Ihre Zeit und Ihre Energie im Kirchenvorstand besonders einsetzen? Keine Angabe

Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?
Meine Familie, obwohl sie kein Gegenstand ist, Bücher, CDs.



Pahl, Claus

Hochbau-Ing., 48 Jahre, Schwaber Straße 15, 24808 Jevenstedt, Kandidatur für den Wahlbezirk Jevenstedt

Mein Weg mit bzw. in der Kirche... Den Glauben suchen, finden oder definieren.

Kirche ist für mich ... mitten im Dorf.

Der/die perfekte Kirchenvorsteher/in kann die kirchliche Arbeit unterstützen, aber auch kritisch bzgl. dieser Arbeit sein.

Warum lohnt es sich Ihrer Meinung nach, für das Amt des Kirchenvorstands zu kandidieren? Mitsprache und Gestaltung der kirchlichen Arbeit in Jevenstedt.

Wofür möchten Sie Ihre Zeit und Ihre Energie im Kirchenvorstand besonders einsetzen? Bauausschuss, Friedhofsausschuss.

Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?
Keine Angaben



Rohwer, Hans-Eggert

Landwirt, 42 Jahre, Neuhörn 1, 24816 Stafstedt, Kandidatur für den Gemeindevahlbezirk Süddörfer

Mein Weg mit bzw. in der Kirche ist geprägt durch Achim Korthals, viele interessante aber auch gegensätzliche Diskussionen aufgrund unserer unterschiedlichen Weltanschauungen, sowie durch den Arbeitskreis 'Landwirtschaft und Kirche' des Bauernverbandes.

Kirche ist für mich Zuversicht und Hoffnung, aber auch Solidarität und freies Denken.

Den perfekten Kirchenvorsteher/in kann es nicht geben, denn niemand ist perfekt! Er sollte aber vermitteln können und seine Kirche unterstützen.

Warum lohnt es sich Ihrer Meinung nach, für das Amt des Kirchenvorstands zu kandidieren? Die Kirche ist ein wichtiger Teil der Gesellschaft und nur derjenige der sich engagiert kann auch Veränderungen oder Bestätigung verlangen.

Wofür möchten Sie Ihre Zeit und Ihre Energie im Kirchenvorstand besonders einsetzen? In einem kleinen Kirchenvorstand sollte es keine Spezialisten geben, man sollte für alles offen sein. Es gibt aber in Wissenschaft und Technik so viele neue Dinge, die von der Kirche aus weltanschaulichen Gründen pauschal abgelehnt werden. Hier möchte ich für mehr Toleranz und Rationalität eintreten.

Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?
Keine Gegenstände aber meine Familie. Dann ist es zwar nicht mehr einsam, aber schön!



Rohwer, Karen

Verwaltungsfachangestellte, 44 Jahre, Itzehoer Chaussee 60, 24808 Jevenstedt, Kandidatur für den Gemeindevahlbezirk Jevenstedt

Mein Weg mit bzw. in der Kirche... begann in der Kinder- und Jugendarbeit und hat sich dann seit 1999 in der Kirchenvorstandsarbeit fortgesetzt...

Kirche ist für mich eine lebendige Gemeinschaft.

Der/die perfekte Kirchenvorsteher/in kann es nicht geben. Jeder kann sich nach seinen Fähigkeiten einbringen.

Warum lohnt es sich Ihrer Meinung nach, für das Amt des Kirchenvorstands zu kandidieren? Mir ist wichtig, eine offene lebendige Kirche mit zu gestalten und auch weltliche Themen verantwortungsbewusst zu bedenken.

Wofür möchten Sie Ihre Zeit und Ihre Energie im Kirchenvorstand besonders einsetzen? Ich würde gerne weiter in Projekten wie dem „Garten der Kinder“ und dem Familienzentrum mitarbeiten.

Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen? Messer, Feuer, gutes Buch.



Rohwer, Werner

Postbeamter i.R., 68 Jahre, Dorfstraße 35, Jevenstedt, Kandidatur für den Gemeindevahlbezirk Jevenstedt

Mein Weg mit bzw. in der Kirche begann früh, schon vor etwa sechzig Jahren habe ich am Kindergottesdienst teilgenommen.

Kirche ist für mich wichtig: Ein Teil meines Lebens. Sichtbar christlichen Lebens. Eine Stätte der Ruhe und Einkehr.

Der/die perfekte Kirchenvorsteher/in kann eigene Schwerpunkte setzen, kann bei schwierigen Entscheidungen seine eigene Meinung einbringen. Kann lebendige Gemeinde mit gestalten

Warum lohnt es sich Ihrer Meinung nach, für das Amt des Kirchenvorstands zu kandidieren? Ich würde dem Wort „lohnt“ nicht so viel Gewicht geben. Man geht nicht davon aus, dass man einen Lohn erhält. Man hat etwas davon, wenn in den verschiedenen Ausschüssen vernünftige Entscheidungen getroffen werden.

Wofür möchten Sie Ihre Zeit und Ihre Energie im Kirchenvorstand besonders einsetzen? Erhaltung der Gebäude, Innenausstattung der Kirchen, Gestaltung des Friedhofs und Mitentscheiden anderer Dinge.

Welche drei Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen? Meine Frau. Notfallkoffer, Werkzeug, Schreibzeug und Papier, Handy und ein Boot.



Schülldorf, Elke

Dipl. Vermessungsingenieurin, 54 Jahre, Schwabe 18, Jevenstedt, Kandidatur für den Wahlbezirk Jevenstedt

Mein Weg mit bzw. in der Kirche... Nach der Konfirmation: Jugendkreis, Mitarbeit im Kindergottesdienst. Mitglied im Kirchenvorstand seit 1991

Kirche ist für mich die Grundlage für den christlichen Glauben, Begleiter durch das Kirchenjahr, eine wichtige Einrichtung für das Miteinander der Menschen in allen Lebensaltersstufen und in besonderen Lebenssituationen, Kulturträger im Dorf.

Den perfekten Kirchenvorsteher/in kann es nicht geben!

Warum lohnt es sich Ihrer Meinung nach, für das Amt des Kirchenvorstands zu kandidieren? Ein vielseitiges interessantes Tätigkeitsfeld: Ehrenamtliche Arbeit und Umgang mit sehr unterschiedlichen Menschen, Diskussionen, Verantwortung übernehmen, Organisieren und Anpacken, Verwaltung.

Wofür möchten Sie Ihre Zeit und Ihre Energie im Kirchenvorstand besonders einsetzen? Feste Dienstpläne für alle Kirchenvorsteher/innen, Erhalt der kirchlichen Gebäude, Veränderungen im Kircheninnenraum, Besondere kirchliche Veranstaltungen, auch Gottesdienste. An den Kirchenvorstandssitzungen teilnehmen, Kirchensteuermittel sinnvoll einsetzen

Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen? Buch, Liegestuhl, Bleistift.



Schneider, Antje

Sekretärin und Steuerfachgehilfin, 40 Jahre, Alte Schulstraße 4, Jevenstedt. Kandidatur für den Wahlbezirk Jevenstedt

Mein Weg mit bzw. in der Kirche war nicht immer aktiv, aber ein Leben ohne Kirchengemeinschaft konnte ich mir nie vorstellen, die Kirche bildete und bildet einen Rahmen für mein Leben.

Kirche ist für mich ein von Gott geschützter Raum, in dem Menschen Hilfe finden und sich auf unterschiedlichste Weise in die Gemeinschaft einbringen können.

Der/die perfekte Kirchenvorsteher/in kann... gut zu- und hören und setzt sich für Menschen ein, die sich nicht selbst vertreten können.

Warum lohnt es sich Ihrer Meinung nach, für das Amt des Kirchenvorstands zu kandidieren? Weil ich so aktiv mit anderen, die auch eine lebendige Gemeinde wollen, an einer guten Zukunft eben dieser arbeiten kann.

Wofür möchten Sie Ihre Zeit und Ihre Energie im Kirchenvorstand besonders einsetzen? Pfadfinderei, Jugendarbeit allgemein, Dialog der Generationen.

Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen? Messer, Feuer, die Bibel.



Sievers, Thorsten

Dipl.-Ingenieur, 41 Jahre, Schoolstraat 35,
24816 Luhnstedt, Kandidatur für den Wahlbezirk Süddörfer

Mein Weg mit bzw. in der Kirche... begann mit meiner Taufe, setzte sich fort durch die Konfirmation, kirchliche Eheschließung und Taufe der Kinder.

Kirche ist für mich... eine Gemeinschaft, die mich fordert und stärkt.

Der/die perfekte Kirchenvorsteher/in kann... („alles“) und sollte sich mit all seinen zur Verfügung stehenden Kräften und Möglichkeiten für die Gemeinde einsetzen.

Warum lohnt es sich Ihrer Meinung nach, für das Amt des Kirchenvorstands zu kandidieren? Weil mit hierdurch die Möglichkeit gegeben wird, mich für die Gemeinde einzusetzen und sie mitzugestalten.

Wofür möchten Sie Ihre Zeit und Ihre Energie im Kirchenvorstand besonders einsetzen? Für Dinge, von denen ich etwas verstehe, wie dem Erhalt bzw. der Instandsetzung kirchlicher Gebäude.

Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen? Hammer, Nägel und Säge, damit ich ein Floß bauen kann, um wieder zu meiner Familie zu segeln.



Steffen, Angelika

Bankkauffrau, jetzt Hausfrau, 58 Jahre, Nienlanden 1, Jevenstedt. Kandidatur für den Wahlbezirk Jevenstedt

Mein Weg mit bzw. in der Kirche war gesäumt von prägenden Menschen. Seit 12 Jahren bin ich Mitglied des Kirchenvorstands

Kirche ist für mich Ort der Spiritualität und eine Quelle der Kraft

Der/die perfekte Kirchenvorsteher/in kann immer richtige Entscheidungen fällen, hat unbegrenzt viel Zeit, kennt alle Bedürfnisse in der Gemeinde, nimmt an allen kirchlichen Veranstaltungen teil, ist integer und frustresistent. Irgendwo in Deutschland soll es ein solches perfektes Exemplar geben.

Warum lohnt es sich Ihrer Meinung nach, für das Amt des Kirchenvorstands zu kandidieren? Ich habe als Kirchenvorsteherin die Chance, Kirche mit zu gestalten, meine Kreativität, meine Ideen, meine Kraft einzusetzen.

Wofür möchten Sie Ihre Zeit und Ihre Energie im Kirchenvorstand besonders einsetzen? Bisher habe ich im Verwaltungsausschuss und im Kindergartenausschuss mitgearbeitet, ich bin verantwortlich für die Erstellung des Gemeindebriefes und vertrete unsere Gemeinde in der Synode. Ich bin im Beirat des



Frauenwerks Rendsburg und möchte diese Frauenarbeit gern noch mehr in der Gemeinde verankern, z.B. durch Weltgebetstagsgottesdienste, Frauenpilgerwege u.a. All diese Arbeit würde ich gern fortführen.

Mein Herz hängt ganz besonders an der Gestaltung von Gottesdiensten und Andachten, der „Lektorendienst“, also das Lesen während des Gottesdienstes, macht mir besondere Freude.

Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?
Ein Fotoalbum meiner Familie, einen Korb voller Bücher und einen Fotoapparat.
(Sollte die Insel wirklich ganz einsam sein, tausche ich den Fotoapparat gegen eine Werkzeugkiste!)

Vollert, Andrea

Pflegeleitung, 43 Jahre, Knebelshorst 9a, 24816 Hamweddel, Kandidatur für den Wahlbezirk Süddörfer

Mein Weg mit bzw. in der Kirche... wird durch meine Familie unterstützt

Kirche ist für mich... nicht nur Glaube, sondern auch eine Organisation.

Der/die perfekte Kirchenvorsteher/in kann... nicht alles. Aber er sollte die Weitsichtigkeit haben, um Entscheidungen zum Wohl der Gemeinde zu treffen.

Warum lohnt es sich Ihrer Meinung nach, für das Amt des Kirchenvorstands zu kandidieren? Weil der gegenseitige Erfahrungs- und Wissensaustausch für einen selbst und ein Gremium wichtig sind.

Wofür möchten Sie Ihre Zeit und Ihre Energie im Kirchenvorstand besonders einsetzen? Kindergärten

Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?
Spannendes Buch, Schlauchboot, Camcorder.



Sehr geehrte Kandidatinnen und Kandidaten,

Ihnen, die Sie sich für die Wahl in das Amt des Kirchenvorstandes haben aufstellen lassen, gebührt großer Dank. Menschen wie Ihnen ist es zu verdanken, dass unsere Kirchengemeinde bisher und auch künftig kompetent geleitet wird.

Auf der Gemeindeversammlung am 5. November wurde der „inoffizielle Antrag gestellt, die Anzahl der Sitze im KV so zu erweitern, dass alle Kandidierenden in das Leitungsgremium gewählt werden können“. Ich möchte mich diesem sympathischen Vorschlag anschließen. Wie schade, dass das Wahlrecht davor ist.

Ihnen allen wünsche ich guten Erfolg bei der Wahl am 1. Advent und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit ab dem 25. Januar 2009.

Ihr Pastor A. Wackernagel, Vorsitzender des KV